

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 05/23-27) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 07.12.2023,

in der Aula der Wilhelm-Kaisen-Oberschule, Valckenburghstraße 1-3, von 19:00 bis 21:36 Uhr

Anwesend:

Erdem Akkaya	Anke Maurer (ab 19:15 Uhr)	Azalea Rahman
Ulrike Heuer	Marlin Meier	Britta Schmidt
Christian Kok	Janne Müller	Martina Tallgauer-Bolte
Lars Köke	Jens Oppermann	Marcus Tödtheide (ab 19:18 Uhr)
Gabriele Mahro	Johannes Osterkamp	

Fehlend: Renee Wagner (e), Colin Nolte (e), Vibke Martens (e), Kai Stührenberg

Referent:innen: Frau Oetken (Grünordnung Bremen), Herr Pauli (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft), Herr Nadrowski (Senatorin für Soziales)

Gäste: Vertreter:innen der Polizei, der Presse und weitere interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Fionn Heinemann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: BM = Beiratsmitglied, BS = Beiratssprecher, OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Aus gegebenen Anlass wird um Erweiterung der Tagesordnung um den TOP 5 (Neu) „Auslaufen der Städtebauförderung und offener Brief des WiN-Forums Huckelriede“ gebeten. (11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung inklusive der vorgeschlagenen Ergänzung genehmigt. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. (einstimmig, bei einer Enthaltung)

TOP 2. Genehmigung des Protokolls vom 09.11.2023 (Nrn. 04/23-27)

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird ohne Änderungen genehmigt. (11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

TOP 3. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

- **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
 - Eine Vertreterin von „SuperCoop Bremen“ informiert über die geplante Eröffnung eines genossenschaftlichen Mitmach-Supermarktes in der Neustadt, der hauptsächlich regionale, saisonale sowie Bio-Produkte anbieten soll. Die Eröffnung soll Ende des ersten Quartals 2024 in der Friedrich-Ebert-Straße erfolgen. Die Vertreterin des Projektes wirbt um Beteiligung der Neustädter Bevölkerung.
 - Eine Bürgerin moniert den aus ihrer Sicht zunehmenden Drogenkonsum sowie damit einhergehendes Müllaufkommen im Stadtteil.
- **Berichte der Beiratssprecher**
 - Der BS erklärt eingangs, dass der Beirat den erneuten Brand des Containers auf dem Lucie-Flechtmann-Platz (LFP) bedauere. Die anschließend aufgemalten rechten Parolen verurteilt der Beirat aufs Schärfste.

- Außerdem berichtet der BS von einem Gespräch mit dem Landesbehindertenbeauftragten. In einem konstruktiven Austausch habe man sich auf eine enge Zusammenarbeit verständigt, um die Barrierefreiheit im Stadtteil weiter voranzutreiben.
- **Berichte des Amtes**
- Die OAL berichtet über den geplanten Glasfaserausbau in Huckelriede, welcher von Glasfaser Nordwest GmbH & Co.KG umgesetzt und von SWB Vertrieb als regionaler Vermarktungspartner vertrieben wird..
- Die Sportanlage auf dem Stadtwerder soll für insgesamt 930.000 € saniert werden. Hierbei wird ein Ascheplatz zu einem Kunstrasenplatz umgebaut.

TOP 4. Vorstellung des Umsetzungsstandes und der Planungen zur Nachpflanzung und Pflanzgrubenverbesserung am Delmemarkt

Herr Pauli und Frau Oetken stellen den Umsetzungsstand und die Planungen zur Nachpflanzung und Pflanzgrubenverbesserung am Delmemarkt anhand einer [Präsentation](#) vor.

Die Neupflanzungen sind erforderlich, da fünf vorhandene Robinien aufgrund eines Pilzbefalls gefällt werden müssen (siehe [Mitteilung](#) des Umweltbetrieb Bremen).

Frau Oetken ergänzt anschließend, dass es sich bei den zu pflanzenden Bäumen um Weiß-Eschen handelt. Man plane, im Februar mit dem ersten Bauabschnitt zu beginnen und gehe von einer ca. zweieinhalb monatigen Bauzeit aus.

Hinsichtlich kritischer Nachfragen zur fehlenden Lehne der vorgesehenen Sitzmöglichkeiten erklärt Frau Oetken, dass es bei der Maßnahme vorrangig um Baumschutz gehe. Dass zusätzlich Sitzgelegenheiten geschaffen werden, sei als angenehmer Nebeneffekt zu werten. Herkömmliche Sitzbänke seien zudem ungeeignet für den Baumschutz, da sie nicht stabil genug sind, um rangierende PKW gegebenenfalls aufzuhalten. Zudem bieten die geplanten Sitzblöcke den Vorteil, dass sie von beiden Seiten benutzt werden können.

Ein Beiratsmitglied der Grünen verweist auf das [Programm „1000 Bänke für Bremen“](#) und gibt zu bedenken, dass Sitzgelegenheiten für eine längere Verweildauer vorrangig an anderen Stellen geschaffen werden sollten. Während der Marktöffnungszeiten sei eine einseitige Nutzung ohnehin unpraktisch.

Hinsichtlich der Finanzierung ergänzt Herr Pauli, dass im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie ein Klimafonds verabschiedet worden sei, worüber die Finanzierung gesichert sei. Die Nachpflanzungen erfolgen außerdem im Rahmen des Projektes ["Green First – Mit Stadtbäumen zur klimagerechten und durchgrünten Stadt"](#).

Anwesende Vertreterinnen des Projektes CleanUpYour City regen an, eine Vorrichtung zur Entsorgung von Zigarettenstummeln zu berücksichtigen.

TOP 5. Auslaufen der Städtebauförderung und offener Brief des WiN-Forums Huckelriede

Als Reaktion auf den offenen Brief des WiN-Forums Huckelriede an die Bausenatorin, die Baudeputation, die Sozialsenatorin sowie die Sozialdeputation wurde das Thema kurzfristig als Tagesordnungspunkt für die heutige Sitzung aufgenommen. Die OAL liest den offenen Brief eingangs vor, in welchem das WiN-Forum die vielen positiven Entwicklungen der letzten Jahre darstellt, welche mit Hilfe der [Städtebauförderung](#) und im Rahmen des Programmes [„Wohnen in Nachbarschaften“](#) (WiN) ermöglicht wurden. Viele Anwohnende im Stadtteil hätten von den sozialen Projekten profitiert. Man erwarte von

den Behörden nun eine Gewährleistung zur Finanzierung einer Anschlussperspektive an die auslaufende Städtebauförderung.

Herr Nadrowski stellt die Situation aus Sicht der Sozialbehörde dar. Huckelriede sei seit 2009 Teil der Städtebauförderung sowie des begleitenden WiN-Programmes. Die Möglichkeit zur Weiterführung der WiN-Förderung sei an die Städtebauförderung gekoppelt und daher nur möglich, wenn Sozialindikatoren dies erfordern. Laut Monitoring würden die Sozialindikatoren jedoch zeigen, dass die Kennzahlen im Stadtteilvergleich nicht mehr unterdurchschnittlich seien.

Für das Jahr 2024 werde die WiN-Förderung durch Bau- und Sozialressort fortgeführt. Ab 2025 werde diese bedarfsgerecht zurückgefahren. Die Förderung des [Quartierszentrums](#) sei hiervon jedoch nicht betroffen. Hierzu zählen auch die sozialen Beratungsangebote wie AIQ (Ankommen in Quartieren), wo Beratung für Geflüchtete angeboten wird.

Jens Oppermann (SPD) bedankt sich für die Ausführungen und äußert Freude darüber, dass die WiN-Förderung auch im kommenden Jahr gesichert ist. Man müsse nun gemeinsam Perspektiven für das Jahr 2025 und darüber hinaus erarbeiten. Hierzu sollte sich der Beirat im ersten Quartal 2024 des Themas annehmen und auch die zuständigen Ressorts sowie Akteure vor Ort einbeziehen.

Der BS bedankt sich ebenfalls für die Erläuterungen und schließt sich dem Vorschlag zur Befassung im Beirat im ersten Quartal 2024 an. Weiter schlägt er vor, die weitere Befassung im Koordinierungsausschuss zu besprechen.

Gabriele Mahro (LINKE) plädiert dafür, sich seitens des Beirates für eine Stadtteilfeuerung über das Jahr 2024 einzusetzen.

Die OAL hält abschließend fest, dass die Thematik auf der nächsten Sitzung des Koordinierungsausschusses im Januar aufgerufen wird, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

TOP 6. Lucie-Flechtmann-Platz: Aktueller Stand und weiteres Vorgehen

Der BS berichtet eingangs vom zurückliegenden Verfahren, welches sich mit der Veränderung der Situation am LFP entwickelt hat. Insbesondere durch die Kombination des zunehmenden Crack-Konsums mit der Verdrängungspolitik am Hauptbahnhof sei für das Urban-Gardening-Projekt sowie für die Anwohnenden eine untragbare Situation entstanden, die mit der ursprünglichen Situation (Bereitstellung eines Unterstandes für Menschen mit Alkoholsucht) nicht mehr vergleichbar sei.

So sei ein umfassender Prozess in Gang gesetzt worden, an dem sich verschiedenste Akteure (Lucies, Klimawerkstadt, Innere Mission, Drogenhilfe, Polizei, Sozialressort, Innenressort, Bauressort, Stadtreinigung, Wirtschaftsakteure, Beirat, Ortsamt) in konstruktiver Weise beteiligt haben. Dem Ziel, einen Alternativort zu finden, um einen Umzug des Containers und der Szene zu ermöglichen, sei man nun in Form des vorliegenden Beschlussvorschlages bereits sehr nahegekommen. Hierbei sei auch berücksichtigt worden, dass Menschen mit Suchterkrankung sich nicht durch schnelle und vermeintlich einfache Lösungen verdrängen lassen. Vielmehr wurden die betroffenen Menschen in die Suche nach einem Alternativort einbezogen, um auch hier eine Akzeptanz für den neuen Ort zu schaffen. Auch Menschen mit Suchterkrankung müsse ein Recht auf Aufenthalt im Stadtteil gewährleistet werden.

Von besonderer Relevanz für den Beirat sei hierbei, dass ab Frühjahr am LFP wieder ein offener Garten für den Stadtteil zur Verfügung stehe, wo Umweltbildungsprojekte mit Kindern durchgeführt werden können.

Man sei sich darüber im Klaren, dass es im Zusammenhang mit Drogenkonsum und der Schaffung eines Ortes der Akzeptanz am Hohentorspark auch weiterhin zu Konflikten kommen werde. Ein reger Austausch wie z.B. in Form des Runden Tisches sei daher weiterhin unbedingt erforderlich, um auf neue Entwicklungen angemessen reagieren zu können.

Die OAL ergänzt, dass die im Beschlussvorschlag genannten Mittel noch in diesem Jahr beschlossen werden müssen, da eine haushaltslose Zeit ansteht. So bereitet der Beschluss einen Prozess vor, der im Frühjahr weitergeführt werden muss.

Marcus Tödtheide (CDU) bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass bereits jetzt ein tragfähiger Beschlussvorschlag vorliegt, der Abhilfe für die Situation am LFP leisten kann.

Hinsichtlich kritischer Einwände von Christian Kok (LINKE) in Bezug auf den ausgewählten Ort, erklärt die OAL, dass für alle infrage kommenden Orte Vor- und Nachteile bestehen. Die Gefahr, dass am Hohentorspark nun insbesondere nachts ein Angstraum entstehen könnte, werde gegebenenfalls durch zusätzliche Beleuchtung geschmälert.

Lars Köke (PARTEI) pflichtet der CDU bei und verweist darauf, dass Betroffene sich ebenfalls positiv über den Platz geäußert haben. Zudem widerspricht er der Auffassung, dass der Ort zu einem Angstraum werde, insbesondere, wenn zusätzliche Beleuchtung bereitgestellt werde.

Hinsichtlich der Frage von Azalea Rahman (SPD) zu Ergebnissen der Branduntersuchung am LFP sowie der Beschmierung mit rechtsradikalen Parolen verweist der anwesende Leiter des **Polizei**-Kommissariats Süd Herr Sartoris auf die [Pressemitteilung](#). Weitere Erkenntnisse lägen nicht vor und man suche weiterhin Zeugen.

Zudem wird von Azalea Rahman die Frage aufgeworfen, ob weitere Orte in Betracht gezogen wurden. Die OAL erklärt, dass sowohl die Polizei als auch die Innere Mission nach Orten gesucht und Vorschläge gemacht hätten. Hierbei wurde die gesamte Neustadt in den Blick genommen. Die Schwierigkeit bestand darin, einen Ort zu finden, der nicht in unmittelbarer Nähe von Schulen oder Kindergärten ist, gleichzeitig jedoch über eine gewisse Infrastruktur (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, ÖPNV) in der Nähe verfügt. Zudem konnte kein abgeschiedener Ort in Betracht gezogen werden, da er von Betroffenen sonst nicht angenommen werde. Ein zunächst in Erwägung gezogener Platz befand sich ebenfalls am Hohentorspark, jedoch handelte es sich hierbei um ein Privatgrundstück.

Nach Vorschlägen von Innerer Mission und Polizei sei am nun festgelegten Ort anschließend eine Begehung mit Vertretern von Sozialressort, Umweltressort und Innenressort durchgeführt worden.

Abschließend betont der BS, dass der Beirat alles ihm Mögliche getan habe (Haushaltsanträge, Gesprächsrunden, Forderung einer Task Force, Bereitstellung von Mitteln). Man hoffe, nun eine vorübergehende Lösung gefunden zu haben, die als Beispiel dienen könne, nicht den vermeintlich einfachsten, sondern einen für alle tragfähigen Weg zu gehen.

Anschließend verliest die OAL den vorliegenden Beschlussvorschlag.

Ein Bürger verweist auf die Nähe zum Sozialamt und regt an, hier eine Räumlichkeit für Betroffene zu schaffen. Die OAL verweist darauf, dass aus Senatsebene an langfristigen Lösungen gearbeitet werde.

Beschluss: Der Beirat Neustadt bittet das ASV, die Fläche (siehe beiliegende Skizze) am Rand des Hohentorsparks zur Aufstellung eines Containers einzurichten und herzustellen; hierzu stellt der Beirat Mittel aus dem Stadtteilbudget in ausreichender Höhe zur Verfügung. Für die Verbesserung der Beleuchtungssituation auf dem Platz stellt der Beirat ebenfalls entsprechende Mittel aus dem Stadtteilbudget in angemessener Höhe zur Verfügung.

Weiterhin sind für die Einrichtung der Fläche nach Abstimmung mit den zuständigen Ressorts und Akteur*innen auch Bänke im Außenraum, eine ausreichende Anzahl von Müllbehältern und Bautoletten (mit regelmäßiger Wartung) aufzustellen; die Mittel hierfür stellt der Beirat ebenfalls aus dem Stadtteilbudget in angemessener Höhe zur Verfügung.

Die Mittel für eine temporäre Containeraufstellfläche zur Umorientierung der Drogen- und Wohnungslosenszene vom LFP zum Hohentorspark werden nur vorbehaltlich der Genehmigung zur Aufstellung des Containers durch das Ordnungs- bzw. Bauamt zur Verfügung gestellt.

Dies ist nur eine kurzfristige Lösung der durch die Drogen-, und Wohnungslosenszene am LFP aufgetretene Situation. Der Beirat Neustadt fordert daher die mittelfristige Schaffung von mehr dezentralen Akzeptanzorten auch für unterschiedliche Personengruppen, sowie von geschützten Drogenkonsumräumen und ausreichend betreuter Unterbringungsmöglichkeiten, damit sich die Szene dorthin zurückziehen kann. (siehe [Beschlüsse](#) des Fachausschusses Soziales, Bildung, Jugend, Kultur, Gesundheit, Inneres, Sicherheit vom 24.08.2023)

Begründung: Mit dem Beschluss möchte der Beirat Neustadt vorerst eine Umorientierung der Drogen- und Wohnungslosenszene vom LFP zu der genannten Fläche im Hohentorspark erreichen, damit ab Frühjahr 2024 das Urban Gardening und die Umweltbildungsprojekte der Kulturpflanzen Initiative wieder stattfinden können. Diese Projekte auf dem LFP haben eine hohe Akzeptanz bei den Menschen der Neustadt, den Anwohnenden und den Anlieger*innen und Gewerbetreibenden. Mit diesem Beschluss tritt der Beirat für die Anliegen dieser Menschen ein.

Dem Beirat ist es aber ebenso wichtig, für die wohnungslosen und die drogenkonsumierenden Menschen, die sich zurzeit vor allem um den Lucie-Flechtmann-Platz aufhalten, einen Ort der Akzeptanz in der Neustadt zu schaffen und sich für die Belange auch dieser Menschen einzusetzen.

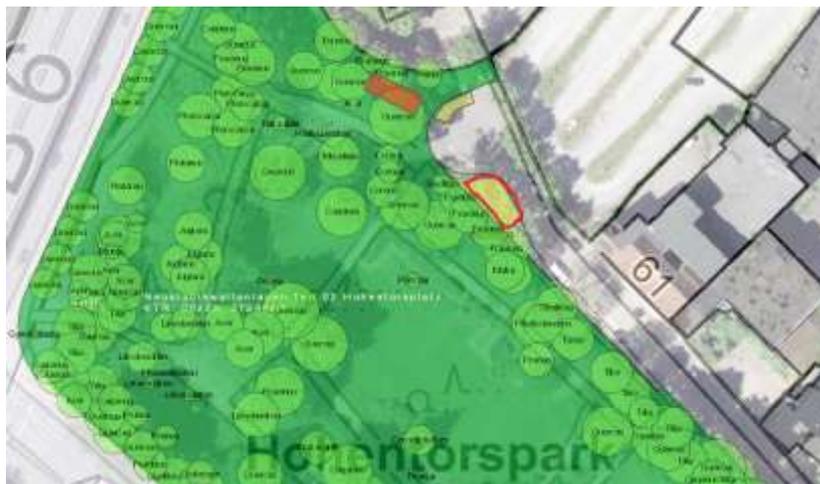
In Vorgesprächen mit den Senatsressorts für Inneres, Soziales und Gesundheit, mit Polizei, Innerer Mission, Drogenberatung und ASV wurde nach einer intensiven Suche der o.g. Teil am Rand des Hohentorsparks als die einzig mögliche Fläche in der Neustadt zur Umorientierung der Drogen- und Wohnungslosenszene ermittelt und beurteilt.

Der Beirat Neustadt ist sich sehr bewusst, dass mit dieser Einrichtung eines „Akzeptanzortes“ und der Umorientierung der Szene verschiedene Herausforderungen verbunden sind, die in den nächsten Monaten und Jahren eine hohe gemeinsame Verantwortung und Aufmerksamkeit der beteiligten Ressorts und Akteur*innen verlangt und einen ständigen Austausch und intensive Begleitung der Prozesse benötigt. Hierzu will der Beirat in weiteren regelmäßigen Runden Tischen, die durch das Ortsamt organisiert werden, mit den Beteiligten, Anlieger*innen, Anwohner*innen und Betroffenen im ständigen Gespräch bleiben, gemeinsam sollen entstehende Probleme möglichst frühzeitig identifiziert und nach praktikablen Lösungen gesucht und deren Umsetzung begleitet werden.

Mit der Einrichtung dieses neuen Ortes sorgt der Beirat allerdings nur für eine geographische Verschiebung der im Umfeld des und auf dem LFP in den letzten Monaten entstandenen Probleme und

Zumutungen, um die Situation auf dem LFP zu entspannen. Eine langfristige Lösung der hier entstandenen Probleme und Zumutungen kann der Beirat nicht herbeiführen. Dafür ist eine wohl durchdachte und fachlich gut begründete Drogenstrategie des Senats für die gesamte Stadt nötig; dafür sollten nach Auffassung des Beirats u.a. auch stationäre und rund um die Uhr erreichbare Betreuungs- und Aufenthaltsangebote entwickelt werden und die temporäre Lösung mit dem Container am Hohentorspark möglichst bald in eine stationäre Lösung an anderer Stelle weiterentwickelt werden. (einstimmig)

Skizze des Ortes am Hohentorspark (rot eingekreiste, gelbe Fläche):



TOP 7. Nachwahl eines stellvertretenden Mitgliedes gem. § 17 (3) BeirOG für das Wahlprüfungsgericht

Da das Vorschlagsrecht für die Benennung bei der CDU liegt, bittet die OAL die CDU-Fraktion um entsprechende Mitteilung.

Die CDU schlägt Renee Wagner als stellvertretendes Mitglied für das Wahlprüfungsgericht vor.

Beschluss: Renee Wagner wird vom Beirat Neustadt als stellvertretendes Mitglied in das Wahlprüfungsgericht gewählt. (einstimmig)

TOP 8. Stellungnahme zur beabsichtigten Änderung des Ortsbeirätegesetzes

Zum Tagesordnungspunkt liegt ein gemeinsamer [Beschlussvorschlag](#) der Fraktionen DIE LINKE, FDP und Bündnis 90/ Die Grünen vor, welcher eingangs vorgestellt wird.

Nach kurzer Diskussion wird über die Vorlage abgestimmt.

Beschluss: Der Beirat Neustadt nimmt wie folgt zum Schreiben der Senatskanzlei vom 10.11.2023

Stellung:

1. Der Beirat Neustadt nimmt die geplante Änderung des Gesetzes über Beiräte und Ortsämter zur Kenntnis.

2. Der Beirat Neustadt begrüßt die Absicht, „die Globalmittel spürbar anzuheben“ und bittet um Mitteilung, welche Schritte zur Umsetzung eingeleitet worden sind und wann mit einer Erhöhung der Mittel zu rechnen ist.

Begründung: Ohne die Einrichtung weiterer Stadtteilbudgets neben dem Verkehrsbudget bleiben dem Beirat für die Finanzierung seiner übrigen, vielfältigen, insbesondere kulturellen und sozialen Aufgaben nur die Globalmittel. Diese bedürfen dringend der Erhöhung, damit der Beirat seinen Förder- und Gestaltungsaufgaben wirksam nachkommen kann. (11 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen)

TOP 9. Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2024

Infolge der Beirätekonferenz ist vom Beiratssprecher Obervieland eine Beschlussvorlage an die Beiräte versendet worden. Mindestens drei Beiräte müssen einen entsprechenden Beschluss fassen, um einen Beirätekonferenzbeschluss zu erzeugen.

Die Leiterin der Einrichtung Gewitterziegen erläutert die beiden im Beschlussvorschlag genannten Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses. Durch eine kalte Kürzung würden die zukünftigen Mittel nicht mehr ausreichen. Um die haushaltsfreie Zeit zu überbrücken sollten Mittel kurzfristig übertragen werden. Leider sei kein Einlenken seitens der Deputation erfolgt, sodass eine Beschlussfassung zu spät und lediglich symbolisch sei.

Der Beiratssprecher erklärt, dass die Beirätekonferenz sich darauf verständigt habe, sich mit dem Thema weiter zu befassen, sodass eine Befassung weiterhin sinnvoll sei, auch wenn leider nicht mit einer entsprechenden Umsetzung gerechnet werden könne.

Jens Oppermann (SPD) erklärt, dass die Budgetplanung über eine „kalte Kürzung“ hinausgehe und in der Schließung mindestens eines Jugendhilfeangebotes münde. Er kritisiert, dass eine rechtzeitige Befassung durch die Beirätekonferenz versäumt worden sei.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, die Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses vom 8.11.2023 und ergänzend vom 23.11.2023, zur OKJA-Stadtteilbudgetvergabe 2024, zur Umsetzung zu bringen. (einstimmig)

TOP 10. Beschlussfassung zu Globalmittelanträgen einschließlich Mittelübertragung ins Haushaltsjahr 2024

- a) Antrag TanzRAUM Nord gUG, Projekt: „UN-Zeiten Transformationsprozesse zwischen Bremen und Durban“, Antragssumme: 3.000,00 € (Nr.27/2023)**

Jens Oppermann (SPD) verweist auf den aus seiner Sicht fehlenden Stadtteilbezug, welcher auch bereits im Rahmen der Fachausschusssitzung am 15.11.2023 thematisiert wurde und plädiert daher für

eine Ablehnung des Antrages. Er regt jedoch an, dass der Träger im kommenden Jahr Globalmittel für ein Projekt mit Stadtteilbezug beantragen könnte.

Beschluss: Der Beirat Neustadt lehnt eine Bewilligung von Globalmitteln in Höhe von 3.000 € für das Projekt „UN-Zeiten Transformationsprozesse zwischen Bremen und Durban“ ab. (einstimmig)

b) Antrag Ausspann e.V., Projekt: Teilhabe an der Gesellschaft für Menschen in vulnerablen Lebenslagen in der Neustadt, Antragsumme: 2.983,40 € (Nr.30/2023))

Jens Oppermann (SPD) plädiert vor dem Hintergrund des Prüfergebnisses des Ortsamtes für eine Ablehnung.

Andere Beiratsmitglieder sowie der Beiratssprecher verweisen auf den aus ihrer Sicht fehlenden Stadtteilbezug und plädieren darüber hinaus für eine inhaltliche Ablehnung des Antrages.

Beschluss: Der Beirat Neustadt lehnt eine Bewilligung von Globalmitteln für das Projekt „Teilhabe an der Gesellschaft für Menschen in vulnerablen Lebenslagen in der Neustadt“ (Antragseingang: 16.08.2023, sowie in geänderter Fassung am 03.09.2023) ab. (einstimmig)

c) Antrag CleanUpYourCity e.V. , Schulprojekt Clean up your City in der Bremer Neustadt, Antragsumme: 734,59 € (Nr. 33/2023)

Projektvertreterinnen stellen ihr Projekt kurz vor, in dessen Rahmen einmal im Monat in der Neustadt Müll aus dem öffentlichen Raum beseitigt wird. Im Rahmen des Schulprojektes soll der achtsame Umgang mit Müllentsorgung in der Grundschule an der Oderstraße thematisiert werden. Über die Kinder sollen auch Erwachsene erreicht und für das Thema sensibilisiert werden.

Mehrere Beiratsmitglieder bedanken sich bei dem Träger für das Projekt.

Beschluss: Der Beirat Neustadt bewilligt zur Förderung des Schulprojektes „Clean up your City“ in der Bremer Neustadt Globalmittel in Höhe von 734,59 €. (einstimmig)

d) Antrag ATS Buntentor, Einbau von Hocheffizienzpumpen, Antragsumme 2.329,78 € (Nr. 34/2023)

Lars Köke (PARTEI), Marcus Tödtheide (CDU) und Britta Schmidt (FDP) äußern sich kritisch in Hinblick auf eine mögliche Förderung, da für Klimaschutzprojekte und Energieeffizienzmaßnahmen andere Fördertöpfe zur Verfügung stehen. Globalmittel seien für andere Projekte gedacht. Ein gutes Beispiel sei der zuvor bewilligte Antrag von CleanUpYourCity.

Der BS betont, dass es lohnenswert sei, dass der Verein bereits alle anderen Fördermöglichkeiten (wie z.B. den Klimafonds) ausgeschöpft habe und sich nun weiterhin bemüht, Klimaneutralität zu erreichen. Daher plädiert er für die Zustimmung zum Antrag.

Jens Oppermann ergänzt, dass Globalmittel für stadtteilbezogene Maßnahmen zur Verfügung stünden. Dies sei in dem vorliegenden Antrag gegeben. Daher sei der Antrag zustimmungswert.

Gabriele Mahro verweist auf den Beschluss zur Änderung des Ortsbeirätegesetzes (s.o.) und die Perspektive durch die Erhöhung der Globalmittel explizit auch ökologische und klimarelevante Projekte zu fördern.

Beschluss: Der Beirat Neustadt bewilligt dem ATS Buntentor zum Einbau von Hocheffizienzpumpen Globalmittel in Höhe von 2.329,78 €. (10 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen, 2 Nein-Stimmen)

e) Initiativantrag für die Förderung des SummerSounds 2024

Der Beirat hat sich im Koordinierungsausschuss darauf verständigt, das SummerSounds 2024 initiativ mit den restlichen Mitteln für das Jahr 2023 zu fördern.

Beschluss: Zur Förderung des SummerSounds 2024 stellt der Beirat Neustadt 5.723,48 € aus seinen Globalmitteln zur Verfügung. (einstimmig)

TOP 11. Verschiedenes

- Ein Bürger berichtet von seiner Sprechstunde beim Bürgermeister und plädiert dafür, dass der Glasfaserausbau nicht durch konkurrierende Firmen, sondern einheitlich erfolgen sollte. Dies sei vor dem Hintergrund der Privatisierung und der Möglichkeit des Klageweges jedoch nicht umsetzbar.
- Eine Vertreterin des Lucie-Projektes bedankt sich abschließend für die konstruktive Arbeit des Beirates und die Fassung des unter TOP 6 beschriebenen Beschlusses.

Johannes Osterkamp
Beiratssprecher

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Fionn Heinemann
Protokollführung